

Dresden, 27. März 2007

Baikalplan e.V. · Schützengasse 18 · 01067 Dresden

Präsident der Russischen Föderation
Herrn Wladimir Putin
Pl. Staraja 4
130132 Moskau
Russia

**Offener Brief
an den Präsidenten der Russischen Föderation Herrn Wladimir Putin**

Sehr geehrter Herr Präsident,

im letzten Jahr wandten wir uns als Baikalplan e. V. ein Verein, der den unvergleichlichen Baikalsee mit deutsch-russischen Projektkooperationen zu schützen sucht bereits mit der Bitte um den Erhalt des UNESCO-Weltnaturerbestatus für den Baikalsee an Sie. Wenige Wochen später fanden die Bedenken vieler tausend Menschen im In- und Ausland Gehör und durch Ihr entschiedenes Eintreten wird die geplante Pipeline nun weiter nördlich gebaut; der Weltnaturerbetitel bleibt für Russland und den Baikalsee erhalten.

Ein Streit auf ähnlicher Ebene spielt sich derzeit in Dresden ab, wo der Erhalt des Weltkulturerbes durch den geplanten Bau der Waldschlößchenbrücke gefährdet ist. Sie selbst haben lange genug in Dresden gewohnt, um die einzigartige Kulturlandschaft des Dresdner Elbtals zu schätzen. Grundlage für den in seiner jetzigen Form geplanten Bau der Waldschlößchenbrücke ist ein Bürgerentscheid aus dem Jahre 2004. Zum damaligen Zeitpunkt wurde den Bürgern versichert, der Bau der Brücke sei zum einen für die Entlastung des Stadtverkehrs in Dresden unverzichtbar, zum anderen ohne Probleme mit dem Weltkulturerbestatus vereinbar. Eine Annahme, die sich inzwischen als großer Irrtum herausgestellt hat.

Sie selbst kennen die enormen Verkehrsprobleme in Moskau - wobei vermutlich jeder Moskauer glücklich wäre, wenn der Verkehr so gut wie in Dresden fließen würde und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Verkehrsplanung. Dresden ist in der Welt als Kunst- und Kulturstadt bekannt und etabliert sich erfolgreich als Stadt der Wissenschaft und Hochtechnologie eine sinnvolle Verkehrs- und Stadtentwicklung ist demzufolge auch hier im Interesse aller. Welcher Ruf ginge aber von dieser Stadt in die Welt, wenn einer im Weltmaßstab so reichen Region wie Dresden mit einer jahrhundertealten Kulturtradition der Welterbetitel nach nur zwei Jahren entzogen würde?! Und das wegen der Form und Lage einer Brücke, die ohne Nachdenken und jegliche Kompromissbereitschaft gebaut werden soll.

Baikalplan e.V. | Conertplatz | 18 01159 Dresden
Fon: 0351-4276622 | Fax: 0351-4276620
www.baikalplan.de | email: info@baikalplan.de
Bank für Sozialwirtschaft Dresden | KontoNr.: 357 8600 | BLZ: 850 205 00

www.baikalplan.de



Demokratie und basisdemokratische Entscheidungen haben für uns einen hohen Wert. Aber zum Wesen der Demokratie gehört auch, dass sich Meinungen ändern können und Abstimmungen aufgrund von völlig neuen Tatsachen wiederholt werden müssen. Wir kritisieren daher sehr wohl problematische Entwicklungen in Russland, ebenso wie die Instrumentalisierung eines Bürgerentscheides in unserer Heimatstadt, der unter anderen Vorzeichen abgehalten wurde.

Russland hat im letzten Jahr den Schutz des Baikalsees und des Weltnaturerbes über die preisgünstigste Route für eine Pipeline gestellt. Sollte da nicht auch die sächsische Landesregierung beim Bau der teuersten Stadtbrücke Deutschlands heute in der Lage sein, einen Kompromiss zu finden?

Es ist für uns sehr schmerzlich zu erleben, dass die Bemühungen unseres Dresdner Vereins für den Erhalt des Welterbetitels für den Baikalsee erfolgreich waren und wir nun in "unserer Stadt" Dresden und trotz vieler Bemühungen, Einfluss auf Bürger und Politiker zu nehmen, eben diesen Titel verlieren sollen. Was liegt daher näher, als Sie um Ihre Hilfe zu bitten, war Ihre kompromissfähige Politik doch für den Erhalt des Welterbetitels erfolgreich.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass Sie schon aus politischen Gründen keinen Einfluss auf die Lokalpolitik in Dresden nehmen können. Wir möchten Sie als ehemaligen Dresdner aber gleichwohl bitten, unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel und Herrn Ministerpräsidenten Milbradt auf den gesellschaftlichen Schaden eines kurzfristigen Verzichtes des Weltkulturerbestatus und die auch für Landespolitiker bestehende Verantwortung ihres Handelns für die Weltpolitik hinzuweisen.

Für Ihre Bemühungen und Ihre Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Nikol
Vorsitzende
Baikalplan e.V.